

STARKE PARTNER



Titelfoto LKW: © iStock.com/Oleksandr Filon



DIEBSTAHL VON TRANSPORTGÜTERN



LADUNGSDIEBSTÄHLE AKTIV VERHINDERN

EMPFEHLUNGEN



Dieses Projekt wird aus Mitteln des Fonds für die innere Sicherheit der Europäischen Union kofinanziert.

Sachliche Zuständigkeit



Landeskriminalamt Niedersachsen
 Dezernat 32
 Am Waterlooplatz 11 · 30169 Hannover
 Tel.: 0511 26262-3203
 E-Mail: praevention@lka.polizei.niedersachsen.de
 www.lka.niedersachsen.de



Die Herausgabe der Empfehlungen erfolgt im Auftrag der Kommission **Polizeiliche Kriminalprävention (KPK)** Zentrale Geschäftsstelle (ZGS) beim LKA Baden-Württemberg
 www.polizei-beratung.de

Gestaltung
 www.tabasco-media.com

Mehr als 8,2 Milliarden Euro verlieren Unternehmen nach Angaben der Europäischen Union jährlich durch den Diebstahl hochwertiger Produkte und risikoreicher Güter auf dem Transportweg.

Die „Arbeitsgemeinschaft Diebstahlprävention in Güterverkehr und Logistik“ beziffert den wirtschaftlichen Schaden gestohlener Güter durch Ladungsdiebstähle in Deutschland auf 1,3 Milliarden Euro pro Jahr. Weitere Schäden in Höhe von 900 Millionen Euro entstehen durch Konventionalstrafen für Lieferverzögerungen, Reparaturkosten sowie Umsatzeinbußen und Produktionsausfälle bei Industrie und Handel. Folge daraus sind steigende Preise für den Verbraucher. Statistisch gesehen wird alle 20 Minuten Ladung aus einem LKW gestohlen.

Eine gängige Tatbegehungsweise ist das Ausspähen und Entwenden der Ladung mittels Schneiden der Lkw-Plane – das sog. „Planenschlitzen“. Diese besondere Form des Ladungsdiebstahls findet überwiegend auf den Autohöfen und Raststätten entlang der Bundesautobahnen statt. Die Täter nutzen dabei die örtlichen Begebenheiten und die Dunkelheit aus. Das Entdeckungsrisiko wird als gering eingestuft. Bevorzugt werden dabei elektronische Geräte, leicht absetzbare Waren und Artikel im tragbaren Format gestohlen. Von gut organisierten, international agierenden Tätern ist beim Ladungsdiebstahl auszugehen.

Zur Bekämpfung der grenzüberschreitenden Organisierten Eigentumskriminalität mit dem Schwerpunkt Ladungsdiebstahl mittels Modus Operandi „Planenschlitzen“ wurde das ISF-Projekt CARGO unter der Leitung des LKA Sachsen-Anhalt eingerichtet. Neben einigen inländischen Projektpartnern kommen noch die Länder Polen, Frankreich, Österreich und Dänemark hinzu. Ferner unterstützen EUROPOL und EUROJUST das Projekt. Ziel ist es, europaweit agierende mobile Tätergruppen aus dem Phänomenbereich Ladungsdiebstahl, einschließlich ihrer übergeordneten Strukturen im Bereich der Täterlogistik und Beuteverwertung, zu zerschlagen.

Wichtigstes Instrument dabei ist die Erhebung von Fallzahlen, Schadenssummen, etc., um Vorgehensweisen, Trends und Brennpunkte erkennen und darstellen zu können. Damit dies gelingt, werden bundeseinheitliche Erfassungsstandards innerhalb der Polizei gefördert.

Ein weiterer Schwerpunkt des Projektes CARGO ist die Initiierung, Koordinierung und Durchführung länderübergreifender operativer Maßnahmen. Auf Grund solcher koordinierter Ermittlungen und des guten Informationsaustausches gelingt es immer wieder, verschiedene kriminelle Gruppen zu zerschlagen und Bandenmitglieder vor Gericht zu bringen.

Zudem wurde das Teilprojekt „Prävention“ unter der Verantwortlichkeit des LKA Niedersachsen ins Leben gerufen. Hier liegt das Hauptaugenmerk auf der Vernetzung und Sensibilisierung aller, die vom Ladungsdiebstahl betroffen sind. So wurden Flyer entwickelt sowie Workshops zu Transport- und Parkplatzsicherheit mit Vertretern der Polizei, Wirtschafts- und Versicherungsverbänden, Speditionsunternehmen oder Rastplatzbetreibern organisiert.

Insbesondere die sehr gute Kooperation mit Wirtschafts- und Versicherungsverbänden fördert die Umsetzung gemeinsam gesteckter Ziele und damit die Bemühungen des Projektes zur Reduzierung von Ladungsdiebstählen in Europa, was in der Folge zu einer Entlastung von Unternehmen, Volkswirtschaften und Verbrauchern führt.

Gemeinsam mit Unterstützern aus Wirtschaft und Versicherung werden Erhebungen zum Dunkelfeld in diesem Kriminalitätsgebiet betrieben, denn nur wenn das tatsächliche Ausmaß des Phänomens bekannt ist, können passende kriminalpolitische und präventive Maßnahmen ergriffen werden.

Ein Ergebnis der gemeinsamen Zusammenarbeit ist diese Broschüre. Diese Handlungsempfehlungen sollen durch hilfreiche Tipps und nützliche Informationen in Ihrem Unternehmen dazu beitragen, das Risiko, Betroffener von Ladungsdiebstählen zu werden, auf ein mögliches Mindestmaß zu reduzieren.

